

LilyGrey

# **Remus und Tonks-was wäre, wenn**

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts  
[www.harrypotter-xperts.de](http://www.harrypotter-xperts.de)

# **Inhaltsangabe**

was wäre, wenn die beiden die Schlacht überlebt hätten? Ich dachte vielleicht eine seeehhr kindereiche und glückliche Zukunft, die nun mal jeder verdient hat.

# **Vorwort**

# Inhaltsverzeichnis

1. Die Schlacht
2. Die Tage danach
3. Abendessen in Malfoy Manor
4. Hermine kommt zurück, aber mit mehr oder weniger schlechten Neuigkeiten
5. Die Reaktionen und meine Tochter

# Die Schlacht

Ich lief und rutschte durch das Schloss, auf der Suche nach einem Mann, *meinem* Mann. Als ich um die nächste Ecke schlitterte fand ich ihn am Boden liegend, sein Zauberstab drei Meter neben ihm, über ihm Antonin Dolohov, den Zauberstab auf ihn gerichtet. Remus hatte die Augen geschlossen, noch atmete er. Meine Hand hob sich wie von selbst und ich schockte Dolohov. Remus öffnete seine Augen und blickte mich erstaunt an, mit einem Aufrufezauber holte ich Remus' und Dolohov's Zauberstab, Dolohov's steckte ich ein, Remus nahm seinen entgegen und ich half ihm hoch, er nahm mich kurz in den Arm, packte dann meine Hand und zog mich mit.

Als ich meine Tante sah, die gerade dabei war einen Minderjährigen Hufflepuff zu foltern, rief ich mich los. Nein! Sie würde keinen mehr foltern, keine Rwaenclaws, keine Gryffindors, nicht mal Slytherins und vor allem keine Hufflepuffs. "Tante Bellatrix!" Ich schrie: "Du wirst keinen mehr töten!" Sie lachte wie wahnsinnig: "Nymphadora-" "Nenn mich nicht Nymphadora!" Sie lachte nur lauter, ich gab dem Hufflepuff zu verstehen, dass er schnell weg von hier sollte, ich wusste nicht, ob ich überleben würde. Der Kleine machte sich aus dem Staub und das Duell begann, Ich schickte Flüche, Bella blockte ab, einer ihrer Toderflüche sauste an mir vorbei, sie lachte. Ich verhielt mich Passiv, bis sie nicht mehr so sehr aufpasste, wie davor, dann jagte ich ihr einen Fluch auf den Hals, sie kippte nach hinten über, was mich enorm an Sirius, ihren Cousin, erinnerte, als er starb. Ich unterdrückte ein Schluchzen, er war immer mehr wie ein großer Bruder für mich gewesen, in dessen besten Freund ich mich verliebt hatte, der übliche Teenie-Kram. Bellatrix war nicht tot, sowas schaffte ich einfach nicht.

Plötzlich spürte ich eine warme Hand auf meiner Schulter, ich fuhr herum und wollte schon denjenigen schocken, der da hinter mir stand, hielt dann aber doch inne, es war Remus. Er blickte mich kurz an, dann nahm er wieder meine Hand und zog mich weiter in eine ungestörte Ecke: "Dora! Geh zurück zu Teddy!" "Nein! Ich kämpfe, hier, mit dir, mit Harry, mit Hermine, Ron, mit Ginny, Fred und Kingsley, mit allen die genug Mut haben! Schau sogar Slytherins sind gekommen um zu kämpfen und ich als Mitglied des Phoenixordens, als *Hufflepuff*, soll gehen? Niemals!" Ich wand mich aus seinem Griff und stürzte wieder in die Schlacht, das einzige, was ich bedauerte, dass ich Teddy wahrscheinlich nicht mehr sehen würde, nicht seine Briefe aus Hogwarts beantworten konnte, nicht mehr Kinder haben konnte. Doch ich kämpfte dafür, dass mein Sohn eine bessere Zukunft haben wird. Da packte Remus wieder meine Hand, ich warf ihm einen Blick zu, er schien einverstanden zu sein, dass ich blieb. Ich spürte eine starke Erschütterung und einen Ruf, der von Todesqualen zeugte, die kein Fluch, keine Feuer entfachen konnten: "NEIN! NEIN! FRED, NICHT!" Fred? Fred Weasley? Er war einer meiner besten Freunde. Remus schien mich zu verstehen, er lies sich von mir in die Richtung, aus der der Schrei kam ziehen. Ein Stück der Schlossmauer war weg gerissen worden und ich entdeckte Harry und Hermine, die total geschockt aussahen, Ron und Percy, die über einem Leichnam mit ebenfalls roten Haaren knieten: "NEIN! FRED!" Ich stürzte zu den beiden, Tränen rannen mir übers Gesicht, mein bester Freund! Harry, Hermine und Remus versuchten uns zu beruhigen, bis Harry Fred unter den Armen packte und Percy aufforderte, seinen Leichnam mit ihm in Sicherheit zu bringen. In meinem Inneren staute sich eine furchtbare Wut an und ich sah, dass es Percy und Ron genauso ging, Ron wurde von Harry und Hermine zurückgehalten, da die drei schon das ganze Jahr versuchten etwas zu erledigen, dass mit Voldemort zu tun hatte, doch Percy und ich stürzten in dieselbe Richtung und schickten Flüche auf alle Todsesser ab, die wir zu Gesicht bekamen, wieder wurde das Schloss von einer Explosion erschüttert, es machte mich noch wütender. Da sah ich ein Gesicht, das mir verhasst war, in der Menge, Tantchen Bella hatte sich anscheinend wieder erholt.

Ich schickte einen Fluch ab, der sie direkt in die Mitte ihres Rückens traf, sie kippte nach vorne und ich kämpfte weiter, bis Voldemorts Stimme durch das Schloss drang: Er forderte Harry auf, nachdem er all seine Freunde und Beschützer für ihn hat sterben lassen, bis Mitternacht in den Verbotenen Wald zu kommen. Mir war klar, dass Harry dumm genug war, das zu glauben, auch wenn keiner für Harry gestorben war, sondern für eine bessere Welt. Mit der Menge lies ich mich in die große Halle tragen, wo ich den Leichnam von Fred und etwa 50 anderen sah. Nach einiger Zeit stießen Ron und Hermine zu uns, als ich zum Portal blickte, sah ich

gerade noch, Harry durch das Portal verschwinden, ich sprang auf und rannte ihm hinterher.

Innerlich verfluchte ich DUMbledore, dass er Harry diesen Tarnumhang gegeben hatte. Ich sprintete auf das Gelände und konnte wie erwartet nirgends eine Spur von Harry sehen, ich sah Nevill und Oliver Wood, der Mitglied des Phoenixordens war. "Dora!" Ich nickte ihm zu und sah wie er sich wieder über einen Leichnam am Boden bückte, Colin Creevey, ein Sechstklässler. Ich hatte ihn letztes Jahr kennen gelernt, er war total besessen von Harry. Näher am Wald sah ich Ginny, die sich über ein Mädchen beugte, das nach ihrer Mutter rief. Ich suchte Schutz im Schatten der Bäume, da ich nicht diejenige sein wollte, die Ginny von dem Tod einer ihrer Brüder berichtete. Bald darauf spürte ich, wie jemand an mir vorbeiging. Als ich niemanden sah, wurde mir klar, dass es Harry sein musste, er hatte mich wohl auch nicht gesehen. Schnell griff ich in die Richtung, in der ich ihn vermutete und bekam ein Stück Stoff zu fassen, ich zog daran und Harry glitt der Tarnumhang vom Kopf, er blickte sich verwirrt um: "Tonks! Was machst du denn hier?" "Auf dich warten, was sonst? Du gehst nicht in diesen Wald!" "N" "Ich muss!" "NEIN!" "Doch, wenn ich nicht sterbe, ist Voldemort unbesiegbar, und er erzählte mir die ganze Geschichte von den Horkruxen und dass er selbst auch einer war. "Dann verabschiede dich wenigstens von denen, die du liebst, die immer für dich da waren. Ich weiß wie es ist, sitzen gelassen zu werden!" "Hast du dich von Remus verabschiedet?" "WAS IST MIT REMUS?" "Ni-nichts! Aber ich meine, ihr hättet beide sterben können!" "Ja, Nein, aber wir sind nicht, wie du es vorhast, auf Voldemort zu gelaufen und haben ihn quasi um den Tod gebeten!" Dann tat Harry etwas, womit ich nie gerechnet hatte, er zückte seinen Zauberstab, halste mir einen Körperklammerfluch auf und warf dann seinen Tarnumhang über mich: "Tut mir leid! Aber ich muss gehen und zwar ohne noch weiter aufgehalten zu werden! Der Tarnumhang wird dich schützen, falls Voldemort hier vorbeikommt!" Damit verschwand er aus meinem beschranktem Blickfeld und ich konnte keinen Muskel rühren. Nach einiger Zeit fiel der Fluch ab, was bedeutete, dass mich entweder jemsnd entdeckt hatte, oder der Urheber des Fluchs war gestorben! Ich warf den Tarnumhang ab und blickte mich um, keiner war zu sehen, was hieß... Harry war tot. Ich rannte zum Schloss, hatte aber nicht vor, jemandem die Geschichte jetzt schon zu erzählen. Als ich ihn der großen Halle ankam, fragte mich Remus sofort: "Wo bist du gewesen?" "Ich hab Harry gesucht, aber nur seinen Tarnumhang gefunden. " Dann kam Neville in die Halle: "Voldemort kommt!" Die Masse flutete auf den Innenhof, Voldemort rief: "Harry Potter ist tot! Er wurde während seiner Flucht getötet!" Das wurde mir zuviel: "Lügner! Du elender Lügner! Harry ist freiwillig gegangen, um uns alle zu beschützen!" Voldemort lachte: "Ja, wenn ihr euch Märchen über den ach so großen Jungen, der lebt erzählen wollt. Wohleher der Junge, der floh und getötet wurde!" Plötzlich sprang Neville aus der Menge und versuchte Voldemort zu entwaffnen, der Rest spielte sich wie im Traum ab, Neville bekam den brennenden Hut aufgesetzt, schüttelte ihn ab und köpfte mit einem Schwert, das er aus dem Inneren des Hutes gezogen hatte, Voldemort's Schlange. Danach erhob sich die Schlacht wieder, Molly Weasley tötete meine Tante Bellatrix und Harry tötete Voldemort. Nach einigen Minuten an der Siegesfeier, apparirten Remus und ich nach Hause zu unserem Sohn und meiner Mutter, die uns mit Tränen in den Augen empfing.

## Die Tage danach

Mom hatte sich furchtbare Sorgen um uns gemacht, das hatte auf Teddy abgefärbt, sein Haar das normal helltürkis war, war pechschwarz geworden war, als er uns jedoch sah, nahmen seine Haare wieder die normale Haarfarbe an, er streckte verlangend die Hände nach Remus aus, der nahm ihn lächelnd in den Arm. Gerade noch rechtzeitig, denn genau in dem Moment zog Mom mich in eine würgende Umarmung, die mich fast zerquetschte, da lachte Remus: "Ja Todesser machen ihr nichts aus, Bellatrix fällst du, Voldemort hat dich fast umgebracht, aber das steckst du weg wie nichts. Aber wenn deine Mom kommt, wirst du fast erwürgt." Mom lachte auf und ich konnte nur noch schnell Teddy aus Remus' Armen reißen, bevor er ebenfalls von Mom fast erwürgt wurde. Ich glaube, sie hat einfach zu viel Zeit mit Molly verbracht, die sich beide so um ihre Kinder gesorgt hatten. Es wurde ein glücklicher, langer Abend, wir erzählten alles was sich zugetragen hatte, als wir dann kurz nach Mitternacht mit Teddy in unsere Wohnung apparierten, fielen wir total erschöpft ins Bett und schliefen sofort ein. Am nächsten Morgen wachte ich auf und stürzte ins Bad, wo ich meinen gesamten Mageninhalt ins Klo verfrachtete. ``Nicht schon wieder``, dachte ich, ich war gerade so froh gewesen, meine Arbeit als Aurorin wieder aufzunehmen, aber wenn ich schwanger war, konnte ich das vergessen. Ich tapste gerade aus dem Bad, als ein Patronus kam und Remus weckte, es war Kingsley's Luchs: "Remus, Tonks, falls man dich immer noch so nennen darf, obwohl du ja seit fast einem Jahr Nymphadora Lupin heißt, ich habe gute Nachrichten, da ich jetzt Zaubereiminister bin, gebe ich dir natürlich deinen Job zurück, Tonks, und Remus du darfst, wenn du wikkst eine Stelle im Ministerium annehmen, als erster Untersekretär des Ministers. Meine erste Amtshandlung war, Umbrigde und die ganzen Todesser zu entlassen, was sagt ihr? Kommt bitte vorbei." "Remus?" "Ja, Dora." "Remus. Remus, ich kann meine Stelle nicht wieder annehmen. Ich-ich bin-bin wieder schwanger." Remus reagierte ganz anders als bei Teddy, statt davon zulaufen, nahm er mich in den Arm und küsste mich. "Mit dem Geld werden wir wohl keine Probleme haben, als erster Untersekretär des Ministers wird man wohl nicht schlecht versienen und du wirst Mutterschaftsurlaub bekommen.

Nachdem wir Teddy bei meiner Mom abgeleifert hatten, waren wir ins Ministerium appariert, wo Kingsley uns schon erwartete. Er führte uns in sein Büro und beschwor Feuerwhiskey, den ich dankend ablehnte, wir erklärten die vorliegenden Umstände. Kingsley gratulierte: "Herzlichen Glückwunsch, zu eurem Kind. Remus, dein Netto-Einkommen beträgt 24000 Galleonen(umgerechnet etwa 130872 Euro) im Jahr. Tonks du würdest in den Mutterschaftsurlaub kommen, als Auror ist schwanger ja wahnsinnig gefährlich, dein Einkommen kennst du ja. Remus wir sehen uns bald wieder, es gibt eine Menge Anhörungen.", damit verabschiedete wir holten Teddy und machten einen Spaziergang mit ihm, er war jetzt drei Monate alt. Am Abend erreichte uns eine Eule, die mitteilte, dass morgen Remus erster Arbeitstag wäre und die Anhörung mehrerer, darunter die seiner Vorgängerin und Thicknese, ehemaliger Angestellter des Ministeriums war. In der Früh hatten wir kaum noch Zeit für ein gemeinsames Frühstück, zum ersten, weil Remus enorm früh weg musste und zum zweiten, weil ich total viel aß und ich mich gleich wieder übergeben musste. Den Tag verbrachte ich mit Teddy bei den Weasleys, Harry und Ginny waren wieder zusammen und auch Ron und Hermine waren endlich ein Paar geworden, mir war schon vom ersten Tag an dem ich sie sah klar, dass die beiden mehr als Freundschaft füreinander empfanden. Harry warf Hermine immer wieder Blicke zu, die ich nicht deuten konnte, worauf sie irgendwie wütend reagierte, ich dachte, dass Harry ihr diese Blicke vielleicht zuwarf, weil sie wie eine Schwester für ihn war und sie so wahnsinnig viel zusammen durchgemacht hatten und kümmerte mich nicht weiter darum. Als jedoch Harry's Hand kurz Hermine's berührte, griff diese nach ihr, lies sie aber schnell wieder los, unauffällig schaute sie sich im Raum um, ob keiner sie gesehen hatte, als sie meinen fragenden Blick bemerkte, schüttelte sie nur leicht den Kopf. Doch die Trauer um Fred belastete alle, auch ich war von Trauer erfüllt, schließlich waren Fred und George meine besten Freunde gewesen und Fred konnte doch nicht einfach so sterben, ich teilte nebenbei mit, dass Remus erster Untersekretär des Ministers war, dass ich meinen Job wieder zurück hatte und schwanger war. Letzteres ließ vor allem die Frauen aufhorchen. Sofort sprangen Fleur, Molly, Ginny und Hermine zu mir: "Weiß man schon, was es wird?" "Och, das ist so süß!" "In welchem Monat?" "Endlich mal eine gute Nachricht!" Hermine meinte, sie würde am nächsten tag aufbrechen, um ihre Eltern in Australien zu suchen und ihnen ihr Gedächtnis zurückzugeben. Als ich am Nachmittag wieder mit dem Bus zu Mom fuhr, erlebte ich eine Überraschung. Ich betrat das Wohnzimmer und

sah lange, blonde, glatte Haare. Ich zückte meinen Zauberstab auf die Frau, die ich kannte und hasste, was hatte sie hier zu suchen. Hatte sie Mom etwas angetan? Sie hatte mich wohl gehört und drehte sich um, ich sah dunkelblaue Augen und feine, blasser Züge, ganz anders als die ihrer Schwester.

## Abendessen in Malfoy Manor

Narzissa Malfoy hatte mich entdeckt, sie blickte auf meinen Zauberstab und lächelte dann: "Nymphadora, -" "Nenn mich nicht Nymphadora!" "Gut, dann, äh" "Nenn sie Tonks, sie hasst ihren Vornamen, und Dora, Zauberstab runter." Ich hielt meinen Zauberstab, trotz des Befehls meiner Mutter, weiterhin auf Narzissa gerichtet. "Also, ähm, Tonks, ich wollte sagen, dass es mir leid tut, alles! Ich war nie wirklich auf der Seite des dunklen Lords." "Jetzt ist es auch schon zu spät, dich zu entschuldigen, nichts wird mehr Fred oder Colin oder -" Ich kämpfte mit den Tränen, was mir wirklich selten passierte, muss wohl an den Schwangerschaftshormonen liegen. "oder Dad zurückbringen, auch kein `Tut mir leid!`" "Dora! Sei nicht unhöflich." Jetzt richtete ich mich an meine Mutter: "Tjy, nur zufällig weiß ich von Remus, dass morgen die Anhörung von ihr, *Onkel* Lucius und meinem *lieben* Cousin Draco ist, vielleicht ist sie nur gekommen, weil sie dachte, sie könne sich bei uns einschleimen." Hasserfüllt richtete ich meine AUGEN auf Narzissa, die völlig verwirrt war. "Nymphadora Tonks!" "Nenn mich nicht Nymphadora und ich heiße nicht mehr Tonks!" Narzissa schien jetzt vollkommen verwirrt, was auch Mom bemerkte, sie erklärte: "Remus ist 1. Untersekretär des Ministers, Dora und er haben letztes Jahr geheiratet, deshalb heißt sie jetzt Lupin mit Nachnamen." "Remus ist der Vater von ...?" Mit fragendem Blick schaute sie auf Teddy "Teddy! Sein Name ist Teddy! UND natürlich, wie alt schätzt du Teddy?" "Zwei Monate?" "Ja! Dann bin ich vor elf Monaten mit ihm schwanger geworden und zu der Zeit waren Remus und ich schon verlobt!" Nach einiger Zeit, schaffte es mom tatsächlich mich zu breuhigen und ich stellte fest, dass Narzissa es wirklich bereute und sie ernsthaft an unserem Leben interresiert war. "Ach, Mom, ich bin wieder schwanger.", ich brachte es ganz nebenbei an, aber Mom und Narzissa waren sofort begeistert. "Wirklich, ist ja süß!" "Warum hast du mir nichts erzählt?", Mom wirkte empört. "Ich weiß es selber erst seit gestern und bin noch nicht dazu gekommen, es groß rumzuposaunen." Mom lachte, Narzissa stimmte mit ein, wir überhörten das leise *Plopp* im Gang völlig. Aus den Augenwinkeln sah ich wie Remus, das Wohnzimmer betrat, als er jedoch sah, wie Narzissa Malfoy seinen Sohn, auf den er so stolz war, hielt, blieb er wie versteinert stehen. Er zückte seinen Zauberstab und richtete ihn auf Narzissa. "Remus!" Ich sprang auf, rannte auf ihn zu, stolperte über den Teppich und landete in Remus Armen: "Dora? Was hat diese Frau hier zu suchen und warum hält sie unseren Sohn?" "Remus, Narzissa ist eigentlich immer auf der guten Seite gewesen, sie war nur bei Voldemort, weil Lucius es war und weil sie ihn geliebt hat! Sie war nie wirklich eine Todesserin!" Nach einigen Minuten und den gesamten Überzeugungskünsten von Mom und mir, war auch Remus davon überzeugt, dass Narzissa nie wirklich eine Todesserin war. Wir leisen Teddy bei Mom und Tante Zissy, die ihn abgöttisch verehrte, und apparierten nach Hause. Dort sanken wir sofort ins Bett und schliefen ein. Die nächsten Tage verliefen ähnlich, ich verbrachte den Tag entweder bei den Weasleys oder bei Mom und tante Zissy, alle Malfoys wurden freigesprochen und wir erhielten sogar eine Einladung ins Malfoy Manor, wo wir uns am Freitag einfanden. Mein Kleid spannte schon ein wenig über meinem Bauch, man konnte das Kleine manchmal sogar spüren. Teddy hatte ich auf dem Arm, mom stand auf meiner rechten und Remus auf meiner linken Seite, wir standen vor einem schmiedeisernen Tor, in dem sich plötzlich ein gesicht bildete: "Was ist euer Anliegen?" Bevor Mom oder ich den Mund auch nr aufmachen konnten, antwortete Remus: "Remus, Nymphadora, Teddy Lupin und Andromeda Tonks." Das Tor schwang auf und wir traten ein. Als wir vorsichtig mit dem Türklopfer in Form einer Schlange klopfen, öffnete sich die Tür und Lucius Malfoy stand vor uns. Sein Gesicht wirkte etwas eingefallen und fahl, er grüßte förmlich: "Guten Abend Mr. und Mrs. Lupin, Miss Tonks." Stimmt Mom war jetzt eine Miss, da Dad tot war. Plötzlich stürmte Tante Zissy an Lucius vorbei, umarmte uns alle und hob dann den kleinen Teddy hoch. Draco meinte ironisch: "Als ich klein war, hat sie mich nicht so vergöttert." Ich prustete los und mir war klar, dass Draco gar nicht so schlimm sein konnte, wie Harry, Ron und Hermine immer behaupteten. Draco lächelte mich an und heilt mir die Hand hin: "Ich bin Draco, Harry Ron und Hermine haben bestimmt schon von mir erzählt." Ich nickte und umarmte ihn, was ihn leicht verwirrte, aber schließlich erwiderte er die Umarmung, nach einiger Zeit löste ich mich von ihm und Remus meinte: "Ahh, Draco. Du kannst von Glück reden, solange umarmt sie normalerweise nur Teddy, nicht mal ich werde so umarmt." "Mein Mann, der Witzbold", dann trat ich auf Remus zu und umarmte ihn mindestens doppelt so lange wie Draco und gab ihm schließlich noch einen Kuss: "Sowas bekommt Draco nicht." Dieser brach in schallendes Gelächter aus, man merkte, wie gut es ihnen tat, dass Voldemort nicht mehr unter uns weilte. Eine

Zeit lang gab es noch Spannungen zwischen Lucius und mir, da er anscheinend immer noch die Meinung vertrat, dass Reinblüter besser als alle anderen waren. Ich war damit nicht so ganz einverstanden, konnte nach einer Zeit aber darüber hinwegsehen, sonst verlief das Abendessen recht ereignislos, bis auf das, dass ich kaum etwas essen konnte, weil Draco und Remus mir erzählten, dass in Draco's drittem Jahr, als Remus sein Lehrer war, und sie Irrwichte durchgenommen hatten, sich Neville's Irrwicht in Snape verwandelt hatte, der dann die Klamotten Neville's Großmutter trug oder als Remus Peeves Kaugummi in die Nase geschossen hatte. Als wir am Abend zurückkamen, meinte Teddy, der sonst ein recht ruhiges Kind war, nicht aufzuhören wollen zu schreien. Ich musste sage und schreibe 20 Minuten singen und als er endlich eingeschlafen war, erzählte mir Remus noch ein bisschen von den ganzen Todessern, die sie gefasst hatten, nach und nach wurde ich immer schläfriger, bis ich schließlich an meinen Mann gekuschelt einschlief.

# Hermine kommt zurück, aber mit mehr oder weniger schlechten Neuigkeiten

Gestern hatte Hermine mir einen Brief geschrieben, sie klang echt verzweifelt:

*Liebe Tonks,*

*ich muss unbedingt mal mit dir sprechen, wie wäre es, wenn du morgen Nachmittag, also am Samstag, zum Flughafen in London gehen würdest? Alleine? Ich habe Mom und Dad wieder gefunden, ich wollte gleich zurück, um mit dir zu reden, aber sie wollten noch ein paar Tage in Australien bleiben, um ihre Angelegenheiten zu klären. Schreib mir bitte zurück, es ist wichtig.*

*Hermine*

Also war ich, wie versprochen zum Muggelflughafen nach London gekommen und habe auf Hermine gewartet, kaum hatte sie mich gesehen, war sie auf mich zugerannt und hatte mich, was bei meinem Bauch mittlerweile echt schwer war, umarmt. "Tonks! Ich bin so froh, dass du da bist!" Sie wirkte richtig aufgelöst, also nahm ich ihr Gepäck und holte ein Taxi, zwar stellte ich mich ein bisschen an, aber schließlich kamen wir wohlbehalten in meiner, unserer, leeren Wohnung an, Remus war ja bei der Arbeit und Teddy bei Mom. Ich kochte Hermine einen Tee, setzte sie auf das gemütliche Sofa, brachte ihr eine Decke und setzte mich schließlich neben sie. Da begann sie zu weinen und zu schluchzen, sie erinnerte mich an mich, als ich Remus damals gesagt hatte, dass ich- Ich packte Hermine's Schultern und drückte sie auf Armeslänge von mir weg, dabei vergoss sie den ganzen Tee auf die Decke und ihre Hose. Forschend blickte ich sie an: "Du bist schwanger.", es war keine Frage, es war eine Feststellung. Sie blickte mich erst erstaunt an, dann nickte sie. "Und Harry ist der Vater?", wieder nickte sie. "Wie willst du es Ron erklären?" "I-ich we-weiß es nicht. Ha-Harry ist mit Gi-Ginny zusammen und ich mit Ro-Ron!" "Ich nahm sie wieder in den Arm. "In welchem Monat?" "I-Im dritten." Nachdem ich sie so einigermaßen beruhigt hatte, schickte ich sie ins Bad, wo sie sich duschte und steckte die Decke in die Wäsche, dazu kam noch Hermine's Hose und ihre gesamte dreckige Wäsche. Als sie in ein Handtuch gewickelt wieder aus dem Bad kam, sah sie wieder ganz normal aus. Ich leihte ihr ein paar meiner Klamotten, die ich trug, bevor ich schwanger wurde und setzte sie wieder aufs Sofa. "Weiß irgendwer, dass du hier bist?" "Nein, nur du." Dann bleibst du erstmal hier, Remus stellt schon keine Fragen und du kannst ja auf dem Sofa schlafen. Sie nickte und versuchte dann mir zu helfen, was ich nur dankbar annahm. Sie kochte sogar etwas zu Abend und als Remus nach Hause kam, stellte er tatsächlich keine Fragen, er trug Teddy auf dem Arm, ich versuchte zwar ihn zu füttern, aber er wollte einfach nicht und beobachtete Hermine gebannt. Sie lächelte ihm zu und hob ihn hoch, da freute er sich und lies ein kleines, süßes Lachen von sich hören. Als Remus Teddy ins Bett brachte, nahm ich Hermine nochmal kurz beiseite und fragte sie: "Willst du das Kind behalten oder es abgeben?" Ich wusste, vor welcher schwieriger Entscheidung sie stand, mir war es ähnlich ergangen, damals mit Teddy und ich las in ihren Augen schon ab, wie sie sich entschieden hatte, bevor sie auch nur den Mund öffnete: "Ich behalte es!" Ich nickte und sagte ihr, sie solle jetzt schlafen. Am nächsten Tag hatte Remus sich extra freigenommen und wir gingen zum St. Mungo um nach zu schauen, ob alles in Ordnung mit dem Kind sei, Hermine passte auf Teddy auf. Als wir an den Empfangstresen traten, schaute die Frau kurz auf: "Was kann ich für euch tun?" "Mr. und Mrs. Lupin, wir hatten einen Termin ausgemacht wegen unserem Baby." Die Frau durchsuchte kurz die Akten, nickte dann und wies uns an kurz zu warten. Als wir aufgerufen wurden, untersuchte der Heiler mich sehr genau und meinte dann: "Nun ja, es ist alles in bester Ordnung, sie scheinen ein Mädchen mit der Lieblingsfarbe orange zu bekommen!" "Woher-" "Es ist ein Metamorphmagus, Mr. Lupin." Remus' Miene hellte sich auf. Wir apparierten schon kurz darauf wieder in unsere Wohnung und erzählten ihr die guten Neuigkeiten. "Wow, das ist ja super, wisst ihr schon, wie ihr es nennen wollt?" "Nein, du etwa?", dieser Satz kam von Remus. Wir starrten ihn beide verwirrt an. "Woher weißt du es?", fragte Hermine leise. "Nun ja, ich hab bei Dora mitgekriegt, wie es ist, schwanger zu sein, und du scheinst dich ähnlich zu verhalten, nicht zu übersehen natürlich, die leichte Wölbung deines Bauchs und dass du in der Früh das Bad blockierst." Ich war erstaunt, dass hätte ich Remus gar nicht zugetraut. "Wer ist der Vater? Ron?" Hermine schüttelte den Kopf und wisperte kaum vernhemlich: "Harry!" "Weiß er es denn schon?" Wieder schüttelte sie den Kopf. "Ich würde es ihm sagen Hermine." "Ja, das sagst gerade du, du musstest ja noch nie deinem Mann oder Freund gestehen, dass du ungewollt schwanger von ihm ist.", schnaubt ich. Remus grinste: "Ich hoffe, soweit wird es nie

kommen." Ich prustete los und auch Hermine lachte. "Ich denke, Remus hat Recht, ich gehe zu Harry und sag es ihm." Damit drehte sie sich auf der Stelle und war mit einem leisen *plopp* verschwunden. Unruhig tigerte ich in unserer Wohnung umher, bis ich plötzlich ein *plopp* hörte. Hermine stand mit dem Rücken zu mir und drehte sich auch nicht um. Ich ging zögernd um sie herum, hatte Angst zu sehen, wie Harry reagiert hatte.

# Die Reaktionen und meine Tochter

Hermine stand da mit einem halben Lächeln im Gesicht. Fragend blickte ich sie an, sie zögerte bevor sie meinte: "Harry hat ganz gut reagiert, er meinte, er würde sich auf das Kind freuen, aber Ginny und Ron meinten, sie bräuchten Zeit um alles zu verarbeiten. Ich kann sie sogar verstehen, ich meine, wir haben sie betrogen und die beiden sind nicht mal ausgeflippt! Sie werden immer das Ergebnis dessen vor Augen haben, was daraus entstanden ist. Trotzdem meinten sie, sie wollen mit uns befreundet bleiben, weil wir das ja schon immer waren. Sie sind viel zu gut für uns." Sie brach in Tränen aus, anscheinend überrollte sie jetzt alles, ich nahm sie schnell und vorsichtig in die Arme, wie etwas sehr Zerbrechliches. Sie schluchzte hemmungslos, in meinen Armen erzitterte der schlanke, große Körper des Mädchens immer wieder. Nachdem sie sich wieder einigermaßen beruhigt hatte, machte ich ihr einen Tee und geb ihr wieder eine Decke, sie mummelte sich in diese ein, ihre Augen waren ganz rot geweint. Vorsichtig trank sie den Tee, Schluck für Schluck. Remus gesellte sich nach einiger Zeit zu uns, er hatte uns unter Frauen gelassen, wie er es nannte.

Es war schon spät geworden, sehr spät, als wir endlich ins Bett gingen. Ich schlief so schnell ein wie schon lange nicht mehr. Hermine hatte schon Frühstück gemacht, als ich aufstand und da ich im fünften Monat war, futterte ich einen Haufen Rühreier und Speck in mich rein, sie staunte nicht schlecht und Remus lachte: "So ist das immer bei Dora, beziehungsweise, so war es auch bei Teddy, sie futtert so viel in sich rein, bis sie fast kotzt." Ich streckte ihm die Zunge raus und machte mich wieder ans Essen.

## Vier Monate später

Teddy war gerade bei seiner Gran, Remus in der Arbeit und Hermine, deren Bauch inzwischen gewaltig gewachsen war, war bei mir in der Wohnung, als es passierte, die Wehen begannen. Hermine sprang sofort auf und schickte eine Eule an das St. Mungo, von dem sofort eine Heilerin kam, und Remus, der ebenfalls sofort zu uns apparierte, die Geburt zog sich weit aus länger und war auch viel schwieriger, als Teddys. Ich zerquetschte Remus Hand und beschimpfte und schrie alle möglichen, anwesenden Leute an. Remus beschimpfte ich als alten Werwolf, wobei er fast wieder aufsprang, um zu gehen, nur Hermine, die ich als kraushaariges, schwangeres Schlammblood beschimpfte, brachte ihn zum Bleiben. Als die Heilerin mitteilte, dass man schon die Haare sehen konnte, meinte ich: "Sie unfähige, alte Idiotin, warum hat man uns nicht jemanden fähigeren geschickt, wie soll ich da jemals mein Baby zur Welt bringen?" Dann aber ging es recht schnell und das Baby flutschte direkt heraus, als ich es dann endlich in den Händen hielt, wusste ich, dass es alle Mühen wert war. Sie war wunderschön, sie hatte Remus' dunkelblaue Augen und knallorangene, kurze Haare, die ihr in alle Richtungen abstanden, doch schon zwei Minuten später waren die Haare nicht mehr kurz, sondern lang und lockig. Hermine war ganz entzückt, als sie sie in den Händen hielt, sie war zwar schon beim Heiler gewesen, aber die beiden hatten sich nicht sagen lassen, was für ein Geschlecht ihr Kind haben würde. Hermine war jetzt fast gänzlich bei uns aus- und bei Harry am Grimmauld Platz Nr. 12 eingezogen, aber trotzdem war sie oft bei uns zu Besuch, sie sagte, sie vermisse einfach die Gesellschaft anderer Frauen, da Ginny sie mittlerweile mied. Als Remus sie in den Händen hielt, sah er so glücklich aus, wie lange nicht mehr, sein Haar schien wieder ein bisschen brauner zu werden und seine Narben schienen zu verblassen, seine Augen strahlten richtig, als er in das Gesicht der Kleinen blickte, die seine Augen hatte. Dann begann das Mädchen zu schreien, Remus gab sie schnell mir und ich began sie auf und ab zu wiegen, schon bald kamen auch Harry, Teddy und Gran. Teddy, der seine ersten Worte schon sprechen konnte, lachte und meinte: "Dadda! Mamma, Gran und" er zeigte auf die Kleine. "Ich hab euch alle lieb!" Nachdem Harry und Hermine gegangen waren, kamen auch die Weasleys, sie alle gratulierten uns, es wurde sehr anstrengend. Nachdem sie alle wieder gegangen waren, legten wir Teddy und das Mädchen in ihre Bettchen, ich kuschelte mich erschöpft an Remus, aber meine Haare, die bonbonrosa waren zeigten, dass ich total glücklich war. Da fiel mir der perfekte Name ein, ich blickte zu Remus hoch und sagte ihm den Namen, er blickte erst etwas überrascht und meinte dann: "Ja, das wird sie ärgern, da unten in der Hölle!" "Also, dann hört unsere Tochter jetzt auf

diesen Namen?" "Ja, ja, das tut sie!"